

Hard skin scraper

Publication number: DE3320594

Publication date: 1984-12-13

Inventor: PRACHT GUENTHER (DE)

Applicant: GOEDDERT A & W (DE)

Classification:

- **international:** **A61B17/322; A61B17/54; A61B17/322; A61B17/54;**
(IPC1-7): A61B17/54

- **European:** A61B17/322; A61B17/54

Application number: DE19833320594 19830608

Priority number(s): DE19833320594 19830608

[Report a data error here](#)

Abstract of DE3320594

In order to connect a hard skin scraper to a conventional hard skin shaver in such a way that the handle of the hard skin shaver is available for actuation of the hard skin scraper, the handle of the latter being omitted, the hard skin scraper has a mounting of approximately U-shaped cross-section on its rear side and transversely to its longitudinal axis which can be used to push the hard skin scraper onto the front end of the protective plate of the hard skin shaver, and furthermore a leaf-shaped spring which engages with its resilient, angled-off end in a perforation located near the rear end of the protective plate of the hard skin shaver, the spring being supported in this perforation after engagement.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



DEUTSCHES
PATENTAMT

②① Aktenzeichen: P 33 20 594.9
②② Anmeldetag: 8. 6. 83
②③ Offenlegungstag: 13. 12. 84

DE 3320594 A1

⑦① Anmelder:

Fa. A. & W. Göddert, 5650 Solingen, DE

⑦② Erfinder:

Pracht, Günther, 5650 Solingen, DE

⑥④ **Hornhautraspel**

Um eine Hornhautraspel mit einem herkömmlichen Hornhauthobel so zu verbinden, daß unter Fortfall des Griffes der Hornhautraspel zum Betätigen letzterer der Griff des Hornhauthobels zur Verfügung steht, weist die Hornhautraspel rückseitig und quer zu ihrer Längsachse einen im Querschnitt etwa U-förmigen Halter auf, mit dem die Hornhautraspel auf das vordere Ende der Schutzplatte des Hornhauthobels aufsteckbar ist, ferner eine blattförmige Feder, die mit ihrem federnden, abgewinkelten Ende in einen nahe des hinteren Endes der Schutzplatte des Hornhauthobels befindlichen Durchbruch rastet, in dem die Feder nach Einrasten abgestützt ist.

Patentansprüche

1. Hornhautraspel, bestehend aus einem gewölbten Körper, an dessen Vorderseite eine Metallfolie mit einer rauhen Reibfläche fest angeordnet ist, gekennzeichnet durch folgende Merkmale:

5

a) an der grifflosen Hornhautraspel (1) ist rückseitig quer zur Längsachse der Hornhautraspel (1) ein im Querschnitt etwa U-förmiger Halter (13) fest angeordnet,

10

b) unterhalb des Halters (13) ist an der Hornhautraspel (1) eine blattförmige Feder (15) mit ihrem einen Ende befestigt, die an ihrem federnden Ende eine Abwinklung (16) aufweist.

15

2. Hornhautraspel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Abwinklung (16) der Feder (15) eine Punze (17) aufweist, mit der die Feder (15) in der Rastlage in dem Durchbruch (12) der Schutzplatte (5) des Hornhauthobels (4) die Schutzplatte (5) hintergreift.

20

-2-

Firma A. & W. Göddert, 5650 Solingen,
Heidelberg 5

Hornhautraspel

Die Erfindung betrifft eine Hornhautraspel, wie solche aus einem gewölbten Körper bestehen, an dessen Vorderseite eine Metallfolie mit einer rauhen Reibfläche fest angeordnet ist.

5

Derartige Hornhautraspeln sind bekannt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Hornhautraspel der gattungsgemäßen Art mit einem Hornhaut-
10 hauthobel zu verbinden, wie solche nach Art eines Sicherheitsrasierhobels aus einer mit einem stielartigen Griff versehenen gewölbten Schutzplatte, einer der Wölbung der Schutzplatte angepaßten Deckplatte und einer zwischen Schutzplatte und Deck-
15 platte einspannbaren blattförmigen, mit einem Längsloch versehenen Klinge bestehen, bei denen zum Festspannen der Klinge die Deckplatte mit einer Abwinklung einen länglichen Schlitz der Klinge durchsetzt und die Schutzplatte mit einer freistehenden
20 Zunge in einen Schlitz der Abwinklung der Deckplatte eingreift.

Die Lösung der Aufgabe ist erfindungsgemäß durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- 5 a) an der grifflosen Hornhautraspel ist rückseitig
quer zur Längsachse der Hornhautraspel ein im
Querschnitt etwa U-förmiger Halter fest angeordnet,
- 10 b) unterhalb des Halters ist an der Hornhautraspel
eine blattförmige Feder mit ihrem einen Ende be-
festigt, die an ihrem federnden Ende eine Ab-
winklung aufweist.

15 Die Hornhautraspel wird zum Verbinden mit dem Hornhaut-
hobel mit ihrem Halter auf das vordere Ende der Schutz-
platte des Hornhauthobels aufgeschoben, wobei die Feder
mit ihrem federnden Ende in einen nahe des hinteren
Endes der Schutzplatte befindlichen Durchbruch rastet,
der bei den herkömmlichen Hornhauthobeln vorhanden ist
und in dem die Feder nach Einrasten abgestützt ist.

20 Die Hornhautraspel ist auf diese Weise sicher, jedoch
leicht lösbar mit dem Hornhauthobel verbindbar.

25 Die Erfindung ist insofern fortschrittlich, als bei
der Hornhautraspel auf die Anordnung eines Griffes
verzichtet ist, da nach Verbinden der Hornhautraspel
mit dem Hornhauthobel zum Betätigen der Hornhautraspel
der Griff des Hornhauthobels zur Verfügung steht. Die
Hornhautraspel kann dabei ohne Behinderung durch
Schutzplatte, Deckplatte und Klinge des Hornhauthobels
30 benutzt werden, da sie gegenüber diesen Teilen mit
ihrer Vorderseite vorsteht. Infolge Fortfalles des
Griffes der Hornhautraspel kann diese nicht nur billiger
als bisher hergestellt werden, sondern es benötigt auch
die Hornhautraspel zum Unterbringen beispielsweise in
35 einem Manicureetui wesentlich weniger Raum als bisher.

Eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung besteht darin, daß die Abwinklung der Feder eine Punze aufweist, mit der die Feder in der Rastlage in dem Durchbruch der Schutzplatte des Hornhauthobels die Schutzplatte hintergreift.

Mittels der Punze ist die Feder in der Rastlage zusätzlich gesichert.

Die Erfindung ist nachstehend in einem Ausführungsbeispiel anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigt:

Figur 1 die grifflose Hornhautraspel in Rückansicht und
Figur 2 in Seitenansicht,
Figur 3 den Hornhauthobel in Ansicht und
Figur 4 in Seitenansicht und
Figur 5 die Hornhautraspel mit dem Hornhauthobel vereinigt in Ansicht.

Die in den Figuren 1 und 2 dargestellte grifflose, mit 1 bezeichnete Hornhautraspel besteht aus einem gewölbten Körper 2 aus Kunststoff und einer Metallfolie 3 mit einer Reibfläche, die an der Vorderseite des Körpers 2 fest angeordnet ist.

Der in den Figuren 3 und 4 dargestellte, mit 4 bezeichnete Hornhauthobel besteht aus einer gewölbten Schutzplatte 5, einem an der Schutzplatte 5 fest angeordneten Griff 6, einer an den Längskanten je eine Abwinklung 7 aufweisenden Deckplatte 8, die der Wölbung der Schutzplatte 5 angepaßt ist, und einer zweischneiden Klinge 9, die mit einem Langloch versehen ist. Die Klinge 9 ist mit ihrem Langloch auf einer Abwinklung 10 der Deckplatte 8 aufgeschoben.

Die Abwinklung 10 weist einen in der Zeichnung nicht dargestellten Schlitz auf, in den zum Festspannen der Klinge 9 eine an der Schutzplatte 5 angeordnete freistehende Zunge 11 eingreift. Die Schutzplatte 5 besitzt ferner an ihrem hinteren Ende einen Durchbruch 12.

Gemäß der Erfindung ist an der Rückseite des Körpers 2 der Hornhautraspel quer zu deren Längsachse ein im Querschnitt U-förmiger Halter 13 fest angeordnet, der an einer gabelförmigen Verdickung 14 des Körpers 2 angeformt ist. Unterhalb des Halters 13 ist an dem Körper 2 eine blattförmige Feder 15 mit ihrem einen Ende befestigt, die zwischen den Gabelenden der Verdickung 14 geführt ist. Die Feder 15 weist an ihrem federnden Ende eine Abwinklung 16 mit einer Punze 17 auf.

Die Hornhautraspel¹ wird zum Verbinden mit dem Hornhauthobel 4 mit ihrem Halter 13 auf das vordere Ende der Schutzplatte 5 des Hornhauthobels 4 aufgeschoben. Hierbei rastet die Feder 15 mit ihrem federnden Ende in den am hinteren Ende der Schutzplatte 5 vorhandenen Durchbruch 12, wobei sie mit ihrer Punze 17 die Schutzplatte 5 hintergreift. Zum Lösen der Hornhautraspel 1 von dem Hornhauthobel 4 wird durch Fingerdruck auf die Abwinklung 16 der Feder 15 die Punze 17 von der Schutzplatte 5 abgerückt, wonach die Hornhautraspel 1 mit ihrem Halter 13 von der Schutzplatte 5 des Hornhauthobels 4 abgezogen und dabei die Feder 15 aus dem Durchbruch 12 der Schutzplatte 5 herausgezogen werden kann.

-6-

- Leerseite -

FIG. 1

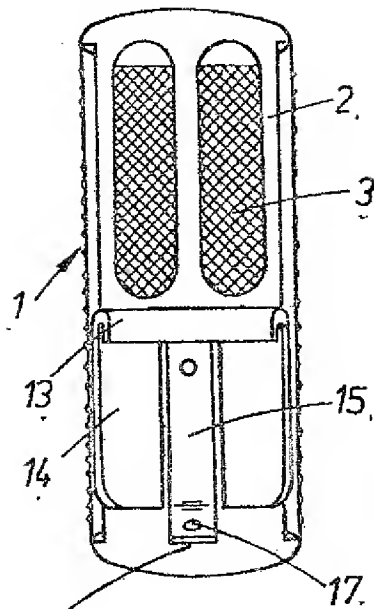


FIG. 2

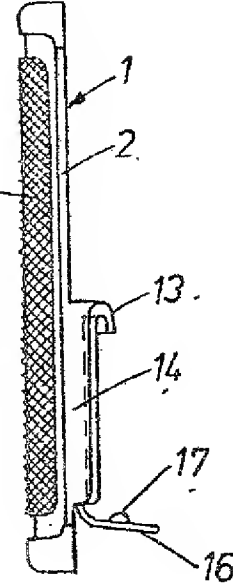


FIG. 5

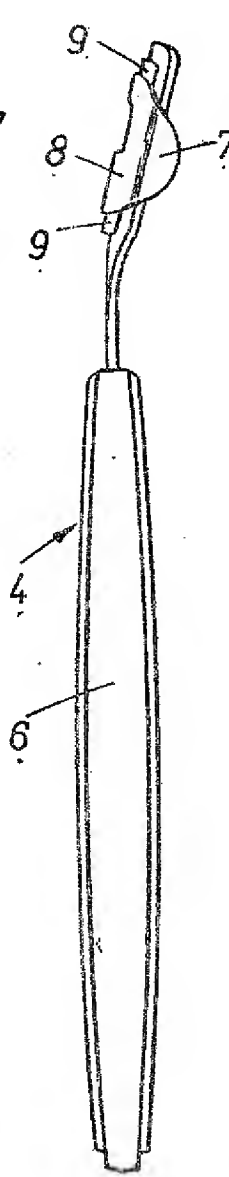
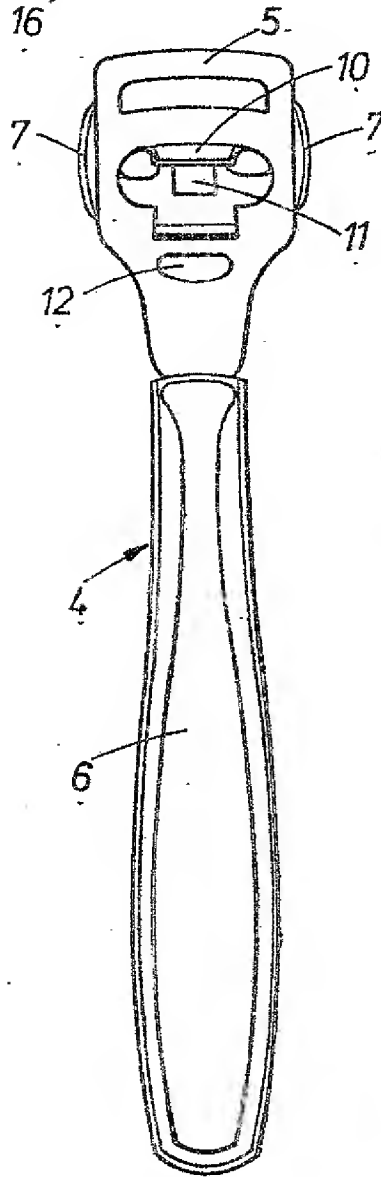
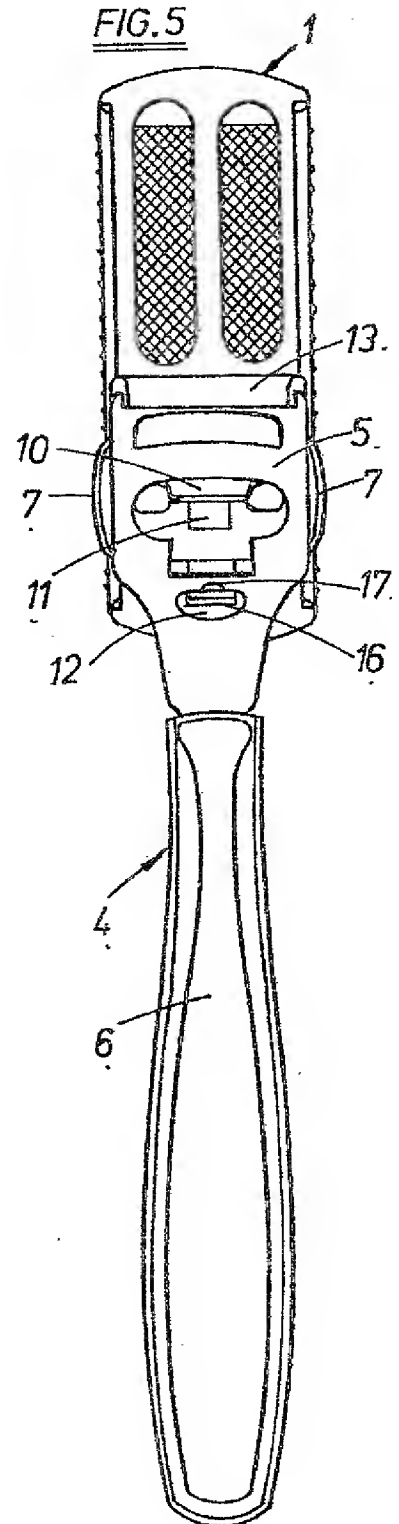


FIG. 3

FIG. 4